

Gerichtliche Berechnung des Entschädigungsbetrags bei Berücksichtigung einer Nutzungsvergütung

Grundsatz: die Nutzungsvergütung basiert auf einer geschätzten zu erwartenden Gesamtfahrleistung und den vom Nutzer gefahrenen km.

In die Berechnung eingehende Werte:

km-Stand bei Kauf:	52.000 km
Aktueller km-Stand:	120.000 km
Gefahrene km:	120.000 km – 52.000 km = 68.000 km
Zu erwartende Gesamtfahrleistung:	400.000 km ¹
Kaufpreis:	24.800 EUR
Erstzulassung:	06/2009
Kaufdatum:	09/2012
Aktuelles Datum:	10/2019
Anzuwendender Zinssatz nach BGB:	4 % seit Kaufdatum

Entschädigungsbetrag = (Kaufpreis + 4 % seit Kaufdatum) minus Nutzungsvergütung

Wobei Nutzungsvergütung = $\frac{\text{Kaufpreis} \times \text{gefahrne km}}{\text{Gesamtfahrleistung}} = \frac{24.800 \text{ EUR} \times 68.000 \text{ km}}{400.000 \text{ km}} = \mathbf{4.216 \text{ EUR}}$

Wobei Zinsen = (24.800 EUR x 4 % pro Jahr) x 7 Jahre = **6.944 EUR**

Damit Entschädigungsbetrag = (24.800 + 6.944) EUR minus 4.216 EUR = **27.528 EUR**

Sollte das Gericht eine andere zu erwartende Gesamtfahrleistung zugrunde legen, z.B. nur 250.000 km, dann steigt die Nutzungsvergütung auf 6.745,60 EUR und der Entschädigungsbetrag sinkt entsprechend auf 24.998,40 EUR.

¹ Wird vom Gericht geschätzt, Bandbreite von 250.000 km bis 500.000 km